

KULTUR

Starke Stimmen vor «Feuerprobe»



Die 20 Mitwirkenden im kirchenunabhängigen Zurich Gospel Choir mussten sich in Castings gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen. .

Am 12. Oktober tritt Peter Werder zusammen mit seinem vor zwei Jahren gegründeten Zurich Gospel Choir im Maihofsaal auf. Quasi ein Heimspiel für den Zürcher, der in Schindellegi aufgewachsen ist.

Schindellegi. – Wer am kommenden Samstag im Maihofsaal ruhigen, besinnlichen Gospelgesang erwartet, dürfte vielleicht etwas enttäuscht werden. Der Zurich Gospel Choir

hat nämlich nicht allzu viel mit bedächtiger Kirchenmusik zu tun, wie der Name zunächst vermuten lassen könnte.

«Wir werden Party machen», verspricht Chorgründer und -leiter Peter Werder vielmehr. «Wer uns zuhört, merkt schnell, dass es nicht unser Anliegen ist, Botschaften zu verbreiten. Was für uns zählt, ist schlicht und einfach die Musik», sagt der Adliswiler. Dementsprechend unterscheidet sich das Repertoire seines

Chors denn auch wesentlich

von jenem eines klassischen Gospelensembles. So verzichten die Zürcher etwa auf den wohlbekannten Gospelklassiker «Happy Day», haben dafür unter anderem aber Songs von Ray Charles oder Michael Jackson im Programm.

Alles andere als Nachwuchssorgen

Den Zurich Gospel Choir gibt es erst seit 2011. Davor leitete Peter Werder zehn Jahre lang den Adliswiler Gospelchor Join Together. «Das war eine wirklich gute Zeit. Aber irgendwann hatte ich Lust auf etwas Neues. Auf etwas Eigenes, das ich ganz nach meinen eigenen Vorstellungen aufbauen konnte», erinnert er sich. Entstanden ist ein Chor, der sich im Gegensatz zu zahlreichen offenen Chören hierzulande wohl nicht so schnell um Nachwuchs sorgen muss. Aus insgesamt rund 100 gecasteten Bewerbern durfte Peter Werder gemeinsam mit Vocal Coach und Choreografin die aktuell aus 20 Sängern bestehende Gruppe zusammenstellen.

Einige der stimmungsgewaltigen Chormitglieder sind seit der ersten Stunde mit an Bord. Grösstenteils verfügen die Sänger über ausgewiesene Bühnenerfahrung und haben bereits in anderen Chorprojekten mitgewirkt. Bei der Bewerber-Auswahl legte Peter Werder natürlich in erster Linie Wert auf das gesangliche Können und das Rhythmusgefühl, aber auch eine gute englische Aussprache und das richtige Auftreten waren wichtige Kriterien. «Und wir haben darauf geachtet, dass die Sänger richtig viel Spass an dem haben, was sie tun. Nur so können sie das Publikum mitreissen. Das ist es wohl, was den Zurich Gospel Choir ausmacht: Wir kombinieren musikalische Qualität und Fun», bringt der 39-Jährige seine Chorphilosophie auf den Punkt.

Eigenes Gehör besser als Stimme

Der studierte Publizist Peter Werder war schon immer sehr musikalisch. Aufgewachsen in den Höfen nahm er als kleiner Bub an der Musikschule Freienbach fleissig Klavierstunden. Bis vor einigen Jahren unterrichtete er selber, unter anderem an der Musikschule Sattel, der er auch als Leiter vorstand.

Nun ist er schon sehr gespannt darauf, wie das Publikum im Maihofsaal auf seinen noch jungen Chor reagiert. «Zum einen stehen wir ja immer noch am Anfang. Zum anderen ist unser Fokus klar auf Zürich ausgerichtet, wo wir auch einmal wöchentlich proben. Das hier in Schindellegi wird quasi unser erstes Auswärtskonzert», sagt er und freut sich als ehemaliger Schindellegler auch gleichzeitig auf eine Art Heimspiel.

Er selbst ist als Teil der fünfköpfigen Band mit dabei und begleitet die Sänger am E-Piano. Dass Werder nicht etwa als Tenorstimme mitwirkt, hat

einen simplen Grund. «Ich kann überhaupt nicht singen», gesteht er lachend. «Zum Glück muss ich das ja auch nicht können. Dafür weiss ich eben genau, was gut klingt und was nicht.»

Konzert Zurich Gospel Choir: Samstag,
12. Oktober, 20 Uhr, Maihofsaal Schindellegi. Abendkasse.

7.10.2013 / 22:33 / hoefner.ch

Copyright © 2013 by Höfner Volksblatt